

## Technik von heute und anno dunnemals

Lüdersdorfer Feuerwehr feiert 100. Geburtstag

Von Eileen Wenzel

**LÜDERSDORF** | Mit einem Umzug und einem großen Fest wurde am Wochenende der 100. Geburtstag der Lüdersdorfer Feuerwehr gefeiert. Und alle Trebbiner Ortswehren waren zum Gratulieren gekommen. Der seit zwei Jahren im Amt tätige Ortswehrführer Guido Neese freute sich, dass die Kameraden für das zweitägige Fest die große Wiese von Gastronom Bernd Lehmann nutzen können. So hatten alle Gäste ausreichend Parkplätze vorgefunden und das bunte Angebot konnte sich weit erstrecken.

Mit Vorführungen steuerten die Alten Herren aus Lüdersdorf und Wiesenhausen ihren Teil zum Programm bei. Sie löschten ein kleines Holzhäuschen wie zu früheren Zeiten mit einer Handdruckspritze.

Die Trebbiner Feuerwehr zeigte, wie man eine Person aus einem Fahrzeug rettet und das Technische Hilfswerk kam mit schwerem Gerät. Die Helfer zeigten, wie man mit einer Betonkettensäge durch jede Wand kommt und führten das Plasmagerät vor.

Die kleinen Besucher tobten derweil auf der Hüpfburg, ließen sich

in riesigen Ballons übers Wasser treiben oder drehten eine Runde auf dem Karussell. Für das leibliche Wohl sorgten auch die Frauen vom Chor, die mit einem großen Kuchenangebot aufwarteten.

Derzeit zählt die Lüdersdorfer Feuerwehr 30 Aktive und 20 Mitglieder in der Alters- und Ehrenabteilung. Einer von ihnen ist Hans Schrock. Seit 1949 ist er Mitglied der Feuerwehr. „Ich freue mich über das ganze Drumherum heute und dass alle gekommen sind. Das Wetter spielt mit, es ist nicht so heiß“, sagte Schrock.

Zwei Einsätze verzeichnet die Lüdersdorfer Ortswehr bereits in diesem Jahr. „Ansonsten gibt es alle zwei Wochen Übungen und Training“, erklärte Neese. Lobend erwähnte er die derzeitige gute Ausrüstung durch die Stadt Trebbin.

Musikalisch umrahmten die Schliebener Blasmusikanten tagsüber das bunte Programm. Der ortsansässige Chor und der Feuerwehrchor Babelsberg präsentierten eine Auswahl aus ihrem Repertoire und abends gab es abwechslungsreiche Livemusik. Gestern wurden alle noch einmal zum Frühshoppen geladen, um das ereignisreiche Wochenende Revue passieren zu lassen.



Die Alten Herren löschten das Feuer im Holzhäuschen wie in alten Zeiten mit einer Handdruckspritze. FOTO: EILEEN WENZEL

## Internationale Gäste

Interesse aus Übersee an der Bunkerstadt Wünsdorf

**WÜNSDORF** | Mit Beginn der Urlaubszeit legt die Internationalität der Gäste in der Bücher- und Bunkerstadt Wünsdorf wieder kräftig zu, teilt die Bücherstadt-Tourismus GmbH mit. In den zurückliegenden Tagen waren Touristen aus den USA, Neuseeland, Norwegen, Großbritannien, Russland und Schweden in Wünsdorf zu Gast.

Das Hauptinteresse der ausländischen Besucher gelte der Militärgeschichte von Zossen-Wünsdorf und dabei vor allem den Bunkeranlagen und Museen, so die Betreiber. Da aber in den Antiquariaten auch fremdsprachige Bücher angeboten werden, sei mancher der

weitgereisten Gäste auch in den dortigen Bücherläden fündig geworden.

Für die nächsten Tage haben sich sogar größere Gruppen angemeldet, heißt es in einer Pressemitteilung. Dazu zählen unter anderem Geschäftsleute aus Dänemark und eine österreichische Schulklasse.

Über die Aktion „Sühnezeichen“ organisiert, werden Jugendliche aus neun verschiedenen Ländern noch im Sommer dieses Jahres die Wünsdorfer Bunkeranlagen besichtigen.

Info Weitere Informationen unter ☎ 03 37 02/96 00 oder per E-Mail unter office@buecherstadt.com

## Tierischer Abschied

Die vor der Flut geretteten Vierbeiner treten den Heimweg an

**FELGENTREU** | „Ich kannte niemanden und wollte meine Pferde nicht weggeben.

Aber ich hatte keine Wahl“, sagte Dirk Freudenhagen aus Mangelsdorf. Er wohnt

nur vier Kilometer vom Deichbruch im Jerichower Land weg. Seine 30 Pferde konnten nicht mehr auf die Wiesen und fanden Zuflucht in Felgentreu. Gestern traten alle geretteten Tiere wieder ihren Heimweg an. Neun Autos mit Anhänger und ein Pferdetransporter sammelten die Tiere ein. Unzählige Helfer waren vor Ort und die Stimmung ausgelassen. „Die Tiere sind nervös, aber ich bin unendlich dankbar für die Hilfe. Die Weiden werden die Pferde dieses Jahr nicht mehr sehen, sie stehen noch unter Wasser. Aber der Hof ist trocken geblieben“, so Freudenhagen. zel



Für die Pferde geht es nach Hause. FOTO: EILEEN WENZEL



Schauspieler des Berliner Travestie-Ensembles „La Transformation“ präsentierten die Revue „Total brachial“.

FOTOS (3): EILEEN WENZEL

## Von gläsernen Tönen bis zum Travestie-Theater

Künstlerhaus Rollwenzlei in Glau widmete seinen 37. Festspielsommer dem Dichter Jean Paul

Von Eileen Wenzel

**GLAU** | Zum 37. Festspielsommer hatte das Künstlerhaus Rollwenzlei für Sonnabend nach Glau eingeladen. Das Angebot war vielfältig – von Ausstellungen über Lesungen, Theateraufführungen und Kunsthandwerk bis hin zur Travestie-Revue. Mit einer Lebensfanfare des Dichters Jean Paul begrüßte Peter J. Fabich, einer der Begründer der Rollwenzlei, die Besucher. „Im Jubiläumsjahr seines 250. Geburtstages sind wir mit unserer Rollwenzlei im deutschlandweiten Festprogramm die einzige Adresse im Land Brandenburg, die dem Dichter-Genie Jean Paul aus Oberfranken ihre Reverenz erweist“, so Fabich. Er bedauere dies, „wo doch sein gigantisch anschwellendes, seelenvolles und satirisches Prosawerk auch die preußische Königin Luise begeisterte“. Jean Paul sei von Abertausenden gelesen, von vielen geliebt, von den meisten vergessen worden.

Zum Programm gehörte auch die Bilderausstellung von Else Schumann. Die 93-jährige Künstlerin konnte auf Grund der körperlichen Anstrengungen zwar nicht dabei sein, aber ihre Tochter Margit Böddeker aus Trebbin stand den Besuchern Rede und Antwort. In der Ausstellungsscheune war auch Jozsef Mahyar aus Ungarn vertreten. „Ich kenne Jürgen Bieberstein, einen der Rollwenzleibetreiber, schon seit 35 Jahren, als

ich noch Patient bei ihm war. Ich bin immer wieder gerne hier“, erzählte er und bot selbst angefertigte Mützen, Keramiken und Konfitüren an.

Trotz des einsetzenden Regens tummelten sich die Besucher im Garten, lauschten den Gesprächen und ließen sich inspirieren. Oder man ging mit ins Scheunentheater. Mit dem Schauspieler und Regisseur Hermann Treusch kündigten die Veranstalter eine nie dagewesene Jean-Paul-Performance an. Und mit dem Virtuosen an der Glasharfe, Sergey Karamyshev, wurde daraus ein literarisch-musikalischer Genuss und „ein Geburtstagssalat für den Dichter, der ein begeisterter Anhänger der Glasharfen-Musik war“, erzählte Fabich.

„Wir sind auf Empfehlung eines Bekannten heute zum ersten Mal hier. Es ist ein wunderbarer Eindruck, man fühlt sich so mitten drin. Ich bin beeindruckt, wie man hier alles zueinander bringt. Homosexualität, Kunst und Kultur, hier spürt man eine Gemeinschaft. Ich fühle mich beim Anblick der Bilder in eine ganz andere Zeit versetzt“, sagte Brigitta Graumann aus Elstal. Auch Jörg Miehleke aus Berlin honorierte: „Das ist Kleinkunst auf höchstem Niveau.“

Nach einer einstündigen Verschnaufpause erwartete die Gäste das für Glau schon bekannte Berliner Travestie-Ensemble „La Transformation“ mit der neuen turbulenten Revue „Total brachial“.



Sergey Karamyshev (l.) an der Glasharfe und Hermann Treusch.



Selbst bei Regen tummelte man sich gut gelaunt im Garten.

## Ein Musical-Highlight auf DVD

„Friedrich – Mythos und Tragödie“

In einer spektakulären Welturaufführung kam das Musical „Friedrich – Mythos und Tragödie“ am 1. Juni 2012 auf die Bühne der Metropolis Halle in Potsdam. In 150 Minuten wurde ein vielschichtiges Portrait über eine der interessantesten Figuren der deutschen Geschichte gezeichnet. In brillanter Tonqualität und mit mehreren Kameras aufwändig gefilmt, vermittelt diese DVD echtes Bühnenfeeling.

Friedrich – Das Musical nur 20,- Euro

erhältlich in allen Geschäftsstellen der Märkischen Allgemeinen

Neues von der MAZ Card

